Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 27 (1923)

Artikel: Zur Siedelungsgeschichte des freiburgischen Sensebezirks
Autor: Saladin, Guntram
Kapitel: Schlusswort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-335585

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHLUSSWORT

Mit den obigen Zusammenstellungen ist nun der Flur- und Ortsnamenschatz des Sensebezirkes noch nicht erschöpft, weder in die Breite noch in die Tiefe. Die Verwandtschaft vieler vorhandener Flurnamen zu den in ausgedehntem Masse in unsere Untersuchungen miteinbezogenen Familien- und Personennamen, die naturgemäss nicht von jenen zu trennen sind, wird hier kaum berührt [1]. Manche einzelne Namen sind noch unklar oder vieldeutig und werden erst durch weitreichende Vergleichung und scharfe örtliche und sprachliche Beobachtung aufgehellt werden können. Da aber das Orts- und Flurnamengut erst zum kleinsten Teil dem schweizerischen Boden und den urkundlichen Quellen enthoben, zugänglich gemacht und erklärt ist, so fehlt es vielfach an Vergleichsstoff.

Es sollten hier nur einige sachliche Gruppen, wie sie aus der siedelungsgeschichtlichen Betrachtung hervorgehen, herausgehoben werden um zu zeigen, wie mannigfaltige Beziehungen zur Wirtschafts- und Naturgeschichte des Landes in den Flurnamen verborgen liegen und um damit den Freunden der Heimatkunde einen vorläufigen Ueberblick zu geben.

Auch der Sprachforscher wird hier nicht auf seine Rechnung kommen. Die eigentliche sprachliche und besonders die mundartliche Ausbeutung der Namensformen, der alten und gegenwärtigen, schickte sich nicht in den Rahmen dieser siedelungsgeschichtlichen Studie und muss für die Veröffentlichung des Namenverzeichnisses aufge-

[1] Eine Bearbeitung der deutsch-freiburg. Familiennamen ist Gegenstand einer Dissertation von Dr. Studerus, die aber noch nicht gedruckt ist.

spart bleiben. Es konnte hier nur das notwendigste an sprachlichen Bemerkungen geboten werden [1]. Wenn das richtige Mass dabei nicht getroffen ist, so möge man entschuldigen, da der Weg durch die vielen Einzelheiten der Namensgeschichte und Namenserklärung nicht so leicht zu bahnen ist.

Was vollends die Behandlung der wirtschaftlichen Flurnamen betrifft, so sieht der Verfasser wohl ein, dass man bei der Worterklärung nicht stehen bleiben kann, und dass in der Sacherklärung noch ein weiter Weg zu machen ist. Aber gerade darum konnte er ihn nicht zu Ende gehen, so verlockend das Ziel gewesen wäre : Ein Bild der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung des Sensebezirks, entworfen auf Grund der Orts- und Flurnamen. Es ist Sache einer eigenen Studie, dieses Bild in den Rahmen der politischen und kirchlichen Geschichte hineinzuzeichnen.

Darauf sollte noch ein Naturkundiger die Beschreibung und Geschichte des heimatlichen Bodens, seines Pflanzenkleides, seiner Tierwelt, seiner Erzeugnisse zufügen. Erst dann haben die Freunde der Vergangenheit was sie wünschen, eine wissenschaftlich gut begründete, vollständige Heimatkunde.

Der Ortsnamensammler kann wohl zu diesem Gebäude manchen Werkstein und manchen verbindenden Balken herbeitragen. Sein vielgehaltiger Stoff verlangt aber noch besondere Bearbeitung und Ergänzung durch andere Bauleute.

Das Ziel dieser siedelungsgeschichtlichen Studie, die als die beste Frucht aus der Beobachtung des Namensgutes herausgewachsen ist, bestand darin, die Grundlagen der Ortsgeschichte zu bauen und, dort wo die schriftlichen Quellen fehlen, den geschichtlichen Gehalt der Orts- und

---

[1] Die Mundart des Sensebezirks hat bereits einen berufenen Bearbeiter gefunden, der uns hoffentlich bald seine Grammatik schenken wird.

Flurnamen ans Licht zu fördern, die Besiedelung des Landes in die einzelnen zeitlichen und völkischen Schichten zu sondern und mit dem Hinweis auf den reichen Gehalt der Flurnamen nach andern Seiten der Forschung hin anregend zu wirken. Wenn sich der Verfasser auch der Unvollkommenheit seiner Arbeit bewusst ist, so freut ihn doch die Ueberzeugung, der Geschichte des wirtschaftlich und geistig so gesunden und fruchtbaren Freiburgerbodens gedient, und die Kenntnis und Liebe der Heimat ins Volk hinausgetragen zu haben.